

Solothurner Zeitung

abo+ ZÜGELAKTION

Vereinshaus wird rückgebaut: 100 Boote zügeln vom Kajakhaus in Biberist zu den Pontonieren nach Solothurn

Die Kajakfahrer erhalten ein neues Bootshaus. Das alte Haus wird in den nächsten Tagen rückgebaut. Der Verein bekommt deshalb während des Winters Asyl im Bootshaus der Pontoniere.

Rahel Meier

12.09.2022, 20.31 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Die Solothurn Kajakfahrer zügeln ihre Boote vom alten Bootshaus ins Winterquartier bei den Pontonieren.

Corinne Glanzmann

Die Tage des Bootshauses der Solothurner Kajakfahrer an der Bürenstrasse in Biberist sind gezählt. In den letzten Wochen haben die Vereinsmitglieder bereits diverse Arbeiten rund um das Haus ausgeführt, einen Schuppen rückgebaut und Bootsgestelle demontiert und flussabwärts beim Vereinsgebäude der Pontoniere wieder aufgebaut.



In der ersten Fahrt werden rund die Hälfte der Boote gezügelt.

Corinne Glanzmann

Der Verein der Solothurner Kajakfahrer hat rund 270 aktive Mitglieder. 200 Boote sind normalerweise im Bootshaus gelagert. Reto Schläppi – als ehemaliges Vorstandsmitglied ist er verantwortlich für den Umzug der Solothurner Kajakfahrer – erklärt:

«Rund die Hälfte der Boote gehört den Mitgliedern, die andere Hälfte sind Klubboote, die dem Verein gehören.»

Wegen des Neubaus des Bootshauses musste eine Lösung für das Lagern der Boote gesucht werden. Wer zu Hause über genügend Platz verfügt, hat sein Kajak mit nach Hause genommen. Rund 70 Boote überwintern auf

dem Attisholz-Areal und 100 Boote können zu den Pontonieren gezügelt werden. Schläppi:

«Bis zum 1. Oktober läuft der Sommerbetrieb. Das heisst, dass täglich Kurse und Trainings stattfinden. Zudem haben wir auch viele Vereinsmitglieder, die individuell unterwegs sind.»



In der ersten Fahrt werden rund die Hälfte der Boote gezügelt.

Corinne Glanzmann

Die Übergangslösung beim Pontonierverein sei ideal. Denn die Pontoniere seien im Winter weniger aktiv. Anders die Kajakfahrer:

«Kajak fahren hat sich schon seit Längerem zu einem Ganzjahressport entwickelt.»

Viele Solothurner Kajakfahrer sind deshalb auch in den Wintermonaten auf der Aare anzutreffen. In Solothurn wird zudem seit 2017 ein vom Schweizerischen Kanuverband und Swiss Olympic anerkanntes regionales Leistungszentrum geführt. Dort werden Solothurner Topathleten, regionale und überregionale Nationalkadermitglieder und Nachwuchsathleten gezielt gefördert. Auch sie trainieren ganzjährig auf dem Wasser.



Für einige Tage mussten die Boote der Kajakfahrer teilweise draussen gelagert werden. Im Hintergrund das alte Bootshaus.

Rahel Meier

Am Montagabend fand das letzte Training im alten Bootshaus statt. Ein grosser Teil der Vereinsmitglieder hat dabei geholfen, die Boote ins Winterquartier zu zügeln. So bot sich auf der Aare ein ungewöhnliches Bild.



Im Winterquartier beim Pontonierverein Solothurn angekommen.

Corinne Glanzmann

Die Kajakfahrer seien bei den Pontonieren mit offenen Armen aufgenommen worden, sagt Schläppi. Für die Pontoniere sei das ebenfalls «eine gute Sache», bestätigt Michelle Kirchhofer, die Präsidentin des Pontonier-Sportvereins Solothurn. Der Verein brauche das Areal im Winter nur selten. Deshalb könne man den Platz problemlos zur Verfügung stellen.

AUCH INTERESSANT



Böglihuus Derendingen: Streit in der Kinderinstitution

abo+ 24.09.2022



AHV, Massentierhaltung, Verrechnungssteuer: Abstimmungs-Ticker

25.09.2022

Knapp acht Monate Bauzeit

Wenn alles rund läuft, können die Kajakfahrer im Mai 2023 in ihr neues Bootshaus ziehen. Dann starten die neuen Kanukurse und die Angebote für Schulklassen. Alle freuen sich auf die Räumlichkeiten. Vor allem im Winter sei der Betrieb im alten Haus doch relativ schwierig, weil das Gebäude schlecht geheizt werden kann. Kurse durchzuführen war ebenfalls schwierig. Zudem werde der Trainings- und Kursbetrieb dank der künftig getrennten Garderoben und sanitären Bereiche allgemein deutlich einfacher.

Neubau für 1,5 Millionen Franken

Das heutige Bootshaus der Solothurner Kajakfahrer wurde 1947 an der

Bürenstrasse 74 in Biberist gebaut. Seither wurden verschiedene notwendige bauliche Ergänzungen und Anpassungen ausgeführt. Eine Überprüfung zeigte, dass ein Umbau in der bestehenden Gebäudesubstanz wenig Sinn macht. Deshalb haben sich die Kajakfahrer für einen Ersatzneubau mit genügend Bootsplätzen, getrennten Garderoben und Sanitärbereichen sowie einem neuen Klublokal mit Schulungsraum entschieden.

Zu diesem Entschied beigetragen hat auch die Tatsache, dass sich die Anzahl der Klubmitglieder in den letzten 40 Jahren beinahe verdoppelt hat und sich immer mehr Frauen im Verein engagieren. Der Platz wurde stetig knapper.

Der Neubau war ursprünglich mit 1,3 Mio. Franken veranschlagt. In der Zwischenzeit sind die Kosten auf rund 1,5 Mio. Franken angestiegen. Das habe mit der allgemeinen Bauteuerung zu tun, erklärt Schläppi:

«Wir verzichten auf jeglichen Luxus und sparen, wo immer es möglich ist.»

Die Finanzierung sei in der Zwischenzeit grösstenteils gesichert. Noch fehlen rund 100'000 Franken. Die Regiobank wird Hauptsponsor des Projekts und unterstützt die Solothurner Kajakfahrer bei der Hypothek und mit einem langjährigen Sponsoring.

Bereits zugesichert seien auch grosszügige Beiträge von Solothurn und Biberist und aus weiteren Gemeinden aus der Region, dazu aus dem Sportfonds des Kantons. Die Kajakfahrer suchen zudem weitere Sponsoren: Firmen, Privatleute und Stiftungen werden angeschrieben.

BIBERIST

Gemeinderat spricht einen Beitrag an das neue Bootshaus der Kajakfahrer

Rahel Meier · 09.12.2021



SCHWIMMBAD REGION MESSEN

Nach einer Traumsaison wird mit der Sanierung der 50-jährigen Technik im Schwimmbad Messen begonnen

Rahel Meier · 05.09.2022



Copyright © Solothurner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.